

Modulhandbuch

Studiengang Master Psychologie (deutschsprachig)

Inhalt

1	Präambel.....	2
2	Übersicht Kernmodule	3
3	Beschreibung der Kernmodule.....	4
	Modul 3: Wahlfach (8 ECTS).....	4
	Modul 4: Forschungsmethoden und Evaluation (12 ECTS).....	7
	Modul 5: Rahmenbedingungen (2 ECTS).....	10
	Modul 7: Praxis (25 ECTS).....	12
	Modul 8: Vorbereitung und Begleitung Masterarbeit (10 ECTS).....	14
	Masterarbeit und -prüfung (25 ECTS)	17
4	Übersicht Schwerpunktmodule: Klinische Psychologie	19
	Modul 1: Theoretische Grundlagen (12 ECTS)	20
	Modul 2: Fachliche Vertiefung (14 ECTS).....	23
	Modul 6: Handlungskompetenzen (12 ECTS)	26
5	Übersicht Schwerpunktmodule: Psychologische Diagnostik und Intervention	30
	Modul 1: Theoretische Grundlagen (12 ECTS)	31
	Modul 2: Fachliche Vertiefung (14 ECTS).....	35
	Modul 6: Handlungskompetenzen (12 ECTS).....	38
7	Übersicht Schwerpunktmodule: Fächerkombination Sozialpsychologie und Klinische Psychologie	42
	Modul 1: Theoretische Grundlagen (12 ECTS)	43
	Modul 2: Fachliche Vertiefung (14 ECTS).....	47
	Modul 6: Handlungskompetenzen (12 ECTS).....	51

1 Präambel

Der Studiengang Master Psychologie (deutschsprachig) dauert 4 Semester (Mindeststudienzeit), umfasst 120 ECTS-Anrechnungspunkte und schließt mit dem akademischen Grad Master of Science (MSc.) ab.

Die Voraussetzungen zur Zulassung zum Studiengang Master Psychologie sind in der Zulassungsordnung der Fakultät für Psychologie unter § 3 geregelt.

Die im vorliegenden Modulhandbuch angeführten Lehrveranstaltungstypen werden in der Studienordnung der Fakultät für Psychologie unter III, § 10, die entsprechenden Prüfungsmodalitäten in der Prüfungsordnung der Fakultät für Psychologie unter Punkt 2 geregelt.

Der Masterstudiengang gliedert sich in Kern-Module sowie verschiedene Schwerpunkte. Diese werden im Folgenden gesondert dargestellt.

2 Übersicht Kernmodule

Modul-Bezeichnung		ECTS-Credits
M.3	Wahlfach	8
M.4	Forschungsmethoden und Evaluation	12
M.5	Rahmenbedingungen	2
M.7	Praxis	25
M.8	Vorbereitung und Begleitung Masterarbeit	10
	Masterarbeit und Masterprüfung	25

3 Beschreibung der Kernmodule

Modul 3: Wahlfach (8 ECTS)

Das Wahlfach umfasst Lehrveranstaltungen im Umfang von 4 ECTS pro Semester. Die Studierenden wählen je nach Interesse und Schwerpunktsetzung aus dem aktuellen Wahlfachangebot aus. In den einzelnen Schwerpunkten gibt es Empfehlungen hinsichtlich der Auswahl der Wahlfächer, diese sind aber nicht verpflichtend so zu wählen. Es können semesterweise zusätzliche Wahlfächer angeboten werden.

LV-Typ	Lehrveranstaltung	ECTS	SWS	Semester
ILV	Titel je nach Wahl	4	3	1
ILV	Titel je nach Wahl	4	3	2

Arbeitsaufwand: 8 ECTS / 6 SWS
200 Arbeitsstunden; davon 67,5 Stunden Präsenzzeit

Frequenz: jährlich

Wahlmöglichkeiten: ja

Voraussetzungen: keine

Dauer: 1. und 2. Semester

ILV Rehabilitation chronischer Erkrankungen

4 ECTS/ 3 SWS

LV-Beschreibung:

Die Studierenden lernen Modelle des Gesundheitsverhaltens kennen, Theorien und Forschungsergebnisse über den Zusammenhang von Persönlichkeit und Gesundheit sowie über den Zusammenhang von sozialer Unterstützung und Gesundheit. Besonderes Augenmerk wird auf chronische körperliche Erkrankungen (z.B. Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Krebserkrankungen, Orthopädische Erkrankungen) und allgemein auf Erkrankungen, die eine grundlegende Änderung des Lebensstils notwendig machen, gerichtet, wobei sehr praxisnah entsprechende psychologische Intervention- bzw. Behandlungsstrategien vermittelt werden.

ILV Gesundheitspsychologie

4 ECTS/ 3 SWS

LV-Beschreibung:

Nach einer Einführung in die allgemeinen Grundlagen der Gesundheitspsychologie, in ihre Modellvorstellungen und ihre wissenschaftstheoretischen Voraussetzungen, werden verschiedene Kernthemen der besprochen. Hierzu zählen beispielsweise Informationen zum Gesundheitsverhalten, zu Stress und Emotionen sowie zu Prävention und Evaluation gesundheitspsychologischer Maßnahmen. Ziel dieser Lehrveranstaltung ist die differenzierte Vermittlung und Reflexion der Begriffe „Krankheit“ vs. „Gesundheit“, von Kenntnissen in Bezug auf verschiedene Modelle und Konzepte der Gesundheitspsychologie und von Grundlagen hinsichtlich der Gesundheitsförderung und der Prävention. Des Weiteren wird näher auf das Berufsfeld der Gesundheitspsychologie eingegangen, das die Diagnostik und die gesundheitspsychologische Behandlung umfasst.

ILV Angewandte Entwicklungspsychologie

4 ECT/ 3 SWS

LV-Beschreibung:

Im Zentrum der Lehrveranstaltung steht die theoretische und empirische Auseinandersetzung mit dem Konstrukt der sog. Entwicklungsorientierung. Anstelle der Fokussierung auf spezielle Altersbereiche geht es primär um transaktionale Prozessmerkmale und Kontextbedingungen der Individuum-Umwelt-Interaktion. Unter der

„Anwendungsperspektive“ repräsentiert die „Entwicklungsorientierung“ einen integralen Bestandteil für Diagnostik, Intervention, Beratung und Therapie mit bereichsübergreifender Relevanz für klinische, pädagogisch-psychologische, gesundheitspsychologische und organisationspsychologische Handlungsfelder.

ILV Biologische Psychologie und Psychopharmakologie

4 ECTS/ 3 SWS

LV-Beschreibung:

Ziel der LV ist es, die Studierenden mit den Grundprinzipien psychopharmakologischer Behandlungsstrategien vertraut zu machen. Dabei wird insbesondere auf die neurobiologischen Grundlagen, d.h. auf die Wirkmechanismen und pharmakokinetische Daten eingegangen. Detailliert werden klinische Indikationen und entsprechende Interventionsformen beschrieben und auch Behandlungsstrategien bei ungenügender Response bzw. bei Therapieresistenz dargestellt. Nebenwirkungen, Kontraindikationen und Interaktionen mit anderen Medikamenten wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet

Lernziele des Moduls:

Lernziel des Wahlfachs ist die Vertiefung der Kompetenzen im je gewählten Bereich.

Modul 4: Forschungsmethoden und Evaluation (12 ECTS)

LV-Typ	Lehrveranstaltung	ECTS	SWS	Semester
ILV	Forschungsmethoden und Evaluation- Quantitative Verfahren I	3	2	1
ILV	Forschungsmethoden und Evaluation- Qualitative Verfahren I	3	2	1
ILV	Forschungsmethoden und Evaluation- Quantitative Verfahren II	3	2	2
ILV	Forschungsmethoden und Evaluation- Qualitative Verfahren II	3	2	2

Arbeitsaufwand: 12 ECTS / 8 SWS

300 Arbeitsstunden; davon 90 Stunden Präsenzzeit

Frequenz: jährlich

Wahlmöglichkeiten: keine

Voraussetzungen: keine

Dauer: 1. und 2. Semester

ILV Forschungsmethoden und Evaluation- Quantitative Verfahren I

3 ECTS/ 2 SWS

LV-Beschreibung:

Im Rahmen der Vorlesung wird aufbauend auf Kenntnis der Basis der Deskriptiv- und Inferenzstatistik ein Überblick über multivariate Verfahren gegeben. Speziell wird detailliert auf den regressionsanalytischen Auswertungsansatz unter Berücksichtigung der Voraussetzungen und Weiterentwicklungen eingegangen und die Verbindung zwischen regressionsanalytischem und varianzanalytischem Ansatz hergestellt. Im Detail werden folgende Verfahren behandelt: Lineare Regression, Binär logistische Regression, Multinomiale Regression. Die Studierenden erhalten Hausübungen zu dem in der Vorlesung vorgetragenen Stoff. Diese Hausübungen sind selbständig zu bearbeiten und werden dann in den Übungen detailliert durchbesprochen. Die Hausübungsbeispiele gliedern sich in theoretische Fragen, Verständnisfragen und mit SPSS zu beantwortende Fragen samt Reporting.

ILV Forschungsmethoden und Evaluation- Qualitative Verfahren I

3 ECTS/ 2 SWS

LV-Beschreibung:

Die Lehrveranstaltung verbindet die Festigung des methodischen Wissens aus dem Bachelorstudiengang mit einer vertiefenden forschungspraktischen Ausbildung in Methodenkompetenzen. Im Kontext der Übung werden Studierende dazu angeleitet, die erworbenen Kompetenzen in projektbasiertem Unterricht umzusetzen. Neben der Erhebung eigenen Materials steht hier der forschungsethische und -praktische Umgang (gerade auch in Bezug auf die geltende Datenschutzgrundverordnung) mit Daten im Zentrum.

ILV Forschungsmethoden und Evaluation- Quantitative Verfahren II

3 ECTS/ 2 SWS

LV-Beschreibung:

Fortsetzung der Lehrveranstaltung ‚Quantitative Methoden I‘ aus dem WS (aufbauend). Ergänzend wird AMOS als Auswertungsprogramm für komplexe regressionsanalytische Auswertungen inklusive LISREL-Modelle eingeführt. Im Detail werden folgende Verfahren behandelt: Clusteranalyse, Diskriminanzanalyse, Pfadmodelle (AMOS), Konfirmatorische

Faktorenanalyse (AMOS), LISREL-Modelle (AMOS), Überlebensanalysen und Cox-Regression, Power-Analysen. In dem Übungsteil erhalten die Studierenden eine Hausübung bestehend aus 7 Beispielen (3 Theoriebeispiele + 2 Verständnisbeispiele + 2 SPSS-Beispiele) zu den in der Vorlesung durchgenommenen Inhalten.

ILV Forschungsmethoden und Evaluation- Qualitative Verfahren II

3 ECTS/ 2 SWS

LV- Beschreibung:

Die konsekutive Weiterführung der Lehrveranstaltung aus dem Wintersemester hat zum Ziel, qualitative Auswertungsmethoden anhand der Vorstellung konkreter Forschungsprojekte kennenzulernen und zu vertiefen. Im Kontext der Übung werden die erworbenen Kompetenzen in der Anwendung von Auswertungsverfahren sowie zur Ergebnisaufbereitung und -darstellung vertieft. Zentral ist in diesem Schritt die Heranführung an die Publikation qualitativ-rekonstruktiver Erkenntnisse.

Lernziele des Moduls:

Studierende verfügen über theoretische und praktische Grundlagen im Bereich qualitativer und quantitativer Forschungsstrategien. Sie haben einen profunden Überblick über sowohl Erhebungs- (z.B. Interviewverfahren, Fragebogenkonstruktion) als auch Auswertungsverfahren (z.B. rekonstruktive Verfahren, Deskriptiv- und Inferenzstatistik) erworben und können die verschiedenen Verfahren praktisch anwenden und in Bezug auf ihre Gültigkeitsansprüche kritisch einordnen. Zudem haben die Studierenden im Rahmen des projektbasierten Unterrichts die Kompetenz zur eigenständigen Entwicklung von Untersuchungsdesigns im qualitativen und quantitativen Bereich erworben.

Modul 5: Rahmenbedingungen (2 ECTS)

LV-Typ	Lehrveranstaltung	ECTS	SWS	Semester
VO	Geschichte der angewandten Psychologie I	1	1	1
VO	Geschichte der angewandten Psychologie II	1	1	2

Arbeitsaufwand: 2 ECTS / 2SWS

50 Arbeitsstunden; davon 11,25 Stunden Präsenzzeit

Frequenz: jährlich

Wahlmöglichkeiten: keine

Voraussetzungen: keine

Dauer: 1. und 2. Semester

VO Geschichte der angewandten Psychologie I

1 ECTS/ 1 SWS

LV-Beschreibung:

Entlang der Biografie William Stern wird in die Anfänge der Geschichte der Entwicklung von Anwendungsbezügen im deutschen Sprachraum eingeführt. Zentral dabei ist der Übergang von der Entwicklung von Anwendungskonzepten zur Entstehung von tatsächlichen Berufsfeldern für Psycholog*innen. Zentrales Anliegen der Lehrveranstaltung ist eine historische Einführung in ethisch-moralische Probleme psychologischer Berufstätigkeit. Behandelt werden die Einbindung der Psychologie in das Polizei- und Justizwesen (Psychologie der Aussage, Tatbestandsdiagnostik etc.), in das Schulwesen (pädagogische Psychologie; Entwicklung von Intelligenztests; Schulpsychologie), in militärische und wirtschaftliche Zusammenhänge (Psychotechnik) und in die Kinder- und Jugendwohlfahrt.

VO Geschichte der angewandten Psychologie II

1 ECTS/ 1 SWS

LV-Beschreibung:

Im Focus des zweiten Teils der Lehrveranstaltung steht zunächst die (Weiter-)Entwicklung von Anwendungsbezügen in der US-amerikanischen Psychologie. Neben dem breiten Einsatz von Verfahren zur Intelligenzprüfung im Schulwesen geht es vor allem auch um neue inhaltliche Schwerpunktsetzungen vor allem im Bereich der Leistungsmotivation. Einen eigenen thematischen Schwerpunkt bildet die Entstehung der Klinischen Psychologie, in diesem Zusammenhang wird schließlich auch die historische Entwicklung der Psychotherapie thematisiert.

Lernziele des Moduls:

Die Studierenden verfügen über einen Überblick über die Geschichte ihrer Profession; sie verstehen, dass psychologische Berufstätigkeit sich im Kontext von gesellschaftlichen Machtverhältnissen entwickelt und können daher auch die emanzipatorischen Möglichkeiten und Grenzen angewandter Psychologie in der Gegenwart thematisieren.

Modul 7: Praxis (25 ECTS)

LV-Typ	Lehrveranstaltung	ECTS	SWS	Semester
	Praktikum	22		3
UE	Praktikumsbegleitung	3	2	3

Arbeitsaufwand: 25 ECTS

625 Arbeitsstunden im Praktikum; 22,5 Stunden Präsenzzeit in der
Praktikumsbegleitung

Frequenz: jährlich

Wahlmöglichkeiten: keine

Voraussetzungen: keine

Dauer: 3. Semester

Praktikum

22 ECTS

Die Studierenden lernen im Praktikum psychologische Aufgaben- und Problemstellungen, wie sie sich in der Praxis ergeben, kennen und diese mit den bisher erworbenen Kenntnissen unter Anleitung selbst zu bearbeiten. Neben dem Erwerb von Erfahrungen im zukünftigen Berufsfeld und der Möglichkeit, erste professionelle Kontakte zu knüpfen, dient das Praktikum vor allem auch der Ausbildung eines professionellen Selbstverständnisses.

UE Praktikumsbegleitung

3 ECTS/ 2 SWS

LV-Beschreibung:

Die Lehrveranstaltung dient dazu, Erfahrungen aus dem Praktikum zu reflektieren. Hierzu ist von Beginn des Praktikums an ein Tagebuch zu führen. Ein Teil des Tagebuchs besteht im Eintrag der täglichen Tätigkeiten während des Praktikums, darüber hinaus wird wöchentlich die Beschreibung und Reflexion einer besonderen Lernerfahrung verlangt.

In Peergroups machen die Studierenden Erfahrungen mit der Praxis der Intervention. Eine Peergroup besteht aus mindestens drei, maximal aus sechs Personen.

Nach Abschluss des Praktikums ist ein Praktikumsbericht zu verfassen.

Lernziele des Moduls:

Die Studierenden lernen, sich in für sie neue Arbeitssituationen einzufinden, Bedürfnisse (eigene und die anderer, von Patient*innen/Klient*innen/Kund*innen, der Organisation und von Mitarbeiter*innen) wahrzunehmen und adäquat darauf zu reagieren und dabei ein professionelles Rollenverständnis als Psychologe*in zu entwickeln. Sie wissen, dass das Berichtswesen einen wesentlichen Bestandteil der Qualitätssicherung psychologischer Berufstätigkeit darstellt und auch für die eigene Arbeitsorganisation und -reflexion von Bedeutung ist. Sie sind mit der Praxis der Intervention vertraut und können sie zur beruflichen Weiterentwicklung nutzen. Insgesamt sind sie für den Einstieg in die praktische Berufstätigkeit vorbereitet.

Modul 8: Vorbereitung und Begleitung Masterarbeit (10 ECTS)

LV-Typ	Lehrveranstaltung	ECTS	SWS	Semester
SE	Vorbereitung Masterarbeit	5	3	3
SE	Forschungswerkstatt	3	2	4
UE	Wissenschaftliches Schreiben	2	2	4

Arbeitsaufwand: 10 ECTS / 7 SWS
250 Arbeitsstunden; davon 78,75 Stunden Präsenzzeit

Frequenz: jährlich

Wahlmöglichkeiten: keine

Voraussetzungen: keine

Dauer: 3. und 4. Semester

SE Vorbereitung Masterarbeit

5 ECTS/ 3 SWS

LV-Beschreibung:

Das Seminar umfasst die mit den Betreuer*innen vereinbarte Supervision, in deren Rahmen Konzept, Durchführung und Niederschrift der Masterarbeit begleitet wird. Der gesamte Supervisionsprozess wird in einem schriftlichen Betreuungspass dokumentiert.

SE Forschungswerkstatt

3 ECTS/ 2 SWS

LV-Beschreibung:

In der Forschungswerkstatt präsentieren die Studierenden ihr Konzept und den Fortschritt ihrer Masterarbeit vor Mitstudierenden sowie vor Mitarbeiter*innen der Fakultät für Psychologie. Pro Student*in sind ca. 10 Minuten Präsentationszeit und 20 Minuten Diskussionszeit vorgesehen. Die Diskussion mit Kommiliton*innen und Lehrenden dient dazu, sich mit im wissenschaftlichen System üblichen Peer-Review-Prozessen vertraut zu machen und konstruktives Feedback für den Fortschritt der eigenen Arbeit zu nutzen.

UE Wissenschaftliches Schreiben

2 ECTS/ 2 SWS

LV-Beschreibung:

Der Ablauf des Verfassens einer wissenschaftlichen Masterarbeit wird in sämtlichen Schritten (Ideenfindung, Recherche, Exposé, Rohtext, Umgang mit wissenschaftlicher Literatur, Paraphrasieren wissenschaftlicher Texte, Textüberarbeitung und sprachlicher Feinschliff) vertieft. Mittels der Erstellung eigener Texte entlang der Masterarbeit werden bereits erworbene Schreib-Skills gefestigt und ausdifferenziert. Mittels Peer-Feedback werden Prinzipien des Review-Verfahrens wissenschaftlicher Texte erlernt.

Lernziele des Moduls:

Die wissenschaftliche Ausbildung befähigt dazu, psychologische Theorien anzueignen, den jeweils aktuellen State of the Art des Fachs zu recherchieren und somit die eigene Thesis erfahrungsbasiert auszurichten sowie sich sicher in Fachkreisen zu bewegen. Des Weiteren

können Studierende die wissenschaftliche und praktische Relevanz psychologischer Untersuchungen beurteilen, empirische wissenschaftliche Studien eigenständig konzipieren und durchführen, sowie in ihren Schwerpunktbereichen auch zur Theorie- und Methodenentwicklung beitragen.

Masterarbeit und -prüfung (25 ECTS)

LV-Typ	Lehrveranstaltung	ECTS	SWS	Semester
	Masterarbeit	20		4
	Masterprüfung	5		4

Arbeitsaufwand: 25 ECTS
325 Arbeitsstunden

Frequenz: jährlich

Wahlmöglichkeiten: keine

Voraussetzungen: keine

Dauer: 4. Semester

Masterarbeit

20 ECTS

LV-Beschreibung:

Die Masterarbeit ist eine Qualifikationsarbeit und dient dem Nachweis, dass die*der Studierende in der Lage ist, eine empirische Fragestellung aus der Psychologie selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen.

Masterprüfung

5 ECTS

LV-Beschreibung:

Die Masterprüfung ist eine Prüfung vor einer Prüfungskommission, die aus zwei Prüfer*innen und einem*einer Vorsitzenden besteht. Erstprüfende*r ist in der Regel die*der Begutachter*in (bzw. die*der Betreuer*in) der Masterprüfung, die*der Zweitprüfende wird aus einer Liste von Prüfungsberechtigten von den Kandidat*innen frei gewählt. Die Prüfung besteht aus zwei fachspezifischen Prüfungsgesprächen in zwei unterschiedlichen vereinbarten Prüfungsgebieten des Studiums. Zudem wird im Rahmen der Masterprüfung die Masterarbeit in Form einer fünfminütigen Posterpräsentation dargestellt.

Lernziele des Moduls:

Studierende verfügen über die Fähigkeit, unter Anleitung eigenständige psychologische Forschungsarbeiten durchzuführen. Diese empirischen Arbeiten folgen den wissenschaftlichen, rechtlichen und ethischen Standards psychologischer Forschung. Studierende erbringen den Nachweis, Fragen über psychologische Theorie und Probleme ihrer Anwendung in einer Prüfungssituation kompetent zu beantworten. Sie sind in der Lage sich mit Expert*innen fachlich auszutauschen und Forschungsergebnisse darzustellen bzw. anderen zu vermitteln.

4 Übersicht Schwerpunktmodule: Klinische Psychologie

Modul-Bezeichnung		ECTS-Credits
M.1	Theoretische Grundlagen	12
M.2	Fachliche Vertiefung	14
M.3	Wahlfach	8
M.6	Handlungskompetenzen	12

Modul 1: Theoretische Grundlagen (12 ECTS)

LV-Typ	Lehrveranstaltung	ECTS	SWS	Semester
VO	Paradigmen der klinischen Psychologie	3	2	1
VO	Psychopathologie und Genese psychischer Störungen	3	2	1
VO	Methoden und Tätigkeitsfelder klinisch-psychologischer Intervention	3	2	2
VO	Klinische Diagnostik und Begutachtung	3	2	2

Arbeitsaufwand: 12 ECTS / 8 SWS
300 Arbeitsstunden; davon 90 Stunden Präsenzzeit

Frequenz: jährlich

Wahlmöglichkeiten: keine

Voraussetzungen: keine

Dauer: 1. und 2. Semester

VO Paradigmen der Klinischen Psychologie

3 ECTS/ 2 SWS

LV-Beschreibung:

Nach der Bestimmung des Gegenstandsbereichs, der Tätigkeitsfelder, der Grundbegriffe und der historischen Entwicklung der Klinischen Psychologie werden an konkreten Fallgeschichten biogenetische, abweichungstheoretische, psychogenetische, soziogenetische und psychosoziale Modelle der Erklärung psychischer Störungen unterschieden und entsprechend theoretisch expliziert.

VO Psychopathologie und Genese psychischer Störungen

3 ECTS/ 2 SWS

LV-Beschreibung

Die Vorlesung behandelt unterschiedliche Entstehungsmodelle psychischer Störungen. Psychosoziale Einflüsse, genetische und biologische, prä-, peri- oder postnatale Einflussfaktoren sowie Life-Events und der Konsum psychotroper Substanzen werden thematisiert. Es wird besonderer Wert auf die große Bandbreite möglicher ursächlicher Faktoren und deren Wechselwirkungen gelegt. Die Studierenden lernen, Entstehungs- sowie aufrechterhaltende Bedingungen psychischer Störungen zu identifizieren. Zu Übungszwecken werden „paper cases“ eingesetzt, an denen Studierende das erworbene Wissen auf klinische Fälle anwenden und somit vertiefen.

VO Methoden und Tätigkeitsfelder klinisch-psychologischer Intervention

3 ECTS/ 2 SWS

LV-Beschreibung:

In der Lehrveranstaltung werden verschiedene klinisch-psychologische Methoden nach dem Unterscheidungskriterien der spezifischen Interventionsfunktion störungsübergreifend vorgestellt, z.B. Gesundheitsvorsorge und Prävention und Krisenintervention, wobei auch ein Schwerpunkt auf den ethischen Grundlagen klinisch-psychologischen Handelns liegen wird. Anschließend werden ausgewählte störungsspezifische Interventionstechniken für Störungen der psychischen Funktionen, der Funktionsmuster und der interpersonellen Systeme

vorgestellt. Zum Schluss werden mit der Gemeindepsychologie, der Gender-Perspektive und der psychosozialen Beratung psychosoziale Leitkonzeptionen dargestellt, die über die traditionelle Individuum-Zentriertheit der Klinischen Psychologie aufbrechen.

VO Klinische Diagnostik und Begutachtung

3 ECTS/ 2 SWS

LV-Beschreibung:

Die Vorlesung beschäftigt sich vertiefend mit den Grundlagen der klinisch-psychologischen Diagnostik und der Erstellung klinisch-psychologischer Gutachten. Es werden die Ziele, Aufgaben, theoretischen Voraussetzungen und methodischen Vorgehensweisen klinisch-psychologischer Diagnostik vermittelt, Kriterien zur Evaluation der methodischen und der praktischen Qualität behandelt und rechtliche wie ethische Aspekte der Entwicklung und Anwendung psychologischer Diagnostik diskutiert. Für einzelne Anwendungsfelder werden die Grundlagen exemplarisch vertieft.

Lernziele des Moduls:

Die Studierenden verfügen über profunde Kenntnisse über verschiedene Anwendungsmöglichkeiten diagnostischer und differentialdiagnostischer Verfahren im Bereich der klinischen Psychologie, sie kennen Stärken und Schwächen der verschiedenen Verfahren, sie können diese Verfahren den Standards gemäß anwenden und die Ergebnisse in Befunden bzw. Gutachten entsprechend darstellen.

Sie verfügen über ein vertieftes Grundlagenwissen in Bezug auf die für die Klinische Psychologie bestimmenden psychodynamischen, behavioralen, kognitiven, humanistisch-psychologischen und systemischen Paradigmen und können die Vor- und Nachteile dieser theoretischen Grundorientierungen und der daraus abgeleiteten Interventions-Modelle kritisch bewerten. Sie wissen über konkrete störungsübergreifende Methoden der klinisch-psychologischen Intervention (z.B.: motivierende Gesprächsführung, operante Verfahren, Reizkonfrontationstechniken, Entspannungsverfahren usw.) Bescheid und können diese auch praktisch anwenden.

Modul 2: Fachliche Vertiefung (14 ECTS)

LV-Typ	Lehrveranstaltung	ECTS	SWS	Semester
VO	Psychiatrische und neurologische Grundlagen	3	2	1
ILV	Biologische Psychologie und Pharmakologie	4	3	1
VO	Forensische Psychologie	3	2	2
ILV	Psychosomatik	4	3	2

Arbeitsaufwand: 14 ECTS / 10 SWS

350 Arbeitsstunden; davon 112,5 Stunden Präsenzzeit

Frequenz: jährlich

Wahlmöglichkeiten: keine

Voraussetzungen: keine

Dauer: 1. und 2. Semester

VO Psychiatrische und neurologische Grundlagen

3 ECTS/ 2 SWS

LV-Beschreibung:

Die Vorlesung behandelt Nosologie (Krankheits- und Störungsbegriffe der Psychiatrie basierend auf der Klassifikation nach ICD-10 für psychiatrische Erkrankungen), Symptomatik, Diagnostik und Behandlung aus psychiatrischer und neurologischer Perspektive.

ILV Biologische Psychologie und Psychopharmakologie

4 ECTS/ 3 SWS

LV-Beschreibung:

Ziel der LV ist es, die Studierenden mit den Grundprinzipien psychopharmakologischer Behandlungsstrategien vertraut zu machen. Dabei wird insbesondere auf die neurobiologischen Grundlagen, d.h. auf die Wirkmechanismen und pharmakokinetische Daten eingegangen. Detailliert werden klinische Indikationen und entsprechende Interventionsformen beschrieben und auch Behandlungsstrategien bei ungenügender Response bzw. bei Therapieresistenz dargestellt. Nebenwirkungen, Kontraindikationen und Interaktionen mit anderen Medikamenten wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

VO Forensische Psychologie

3 ECTS/ 2 SWS

LV-Beschreibung:

Diese Lehrveranstaltung dient der Vermittlung von Basiswissen über die Zusammenhänge zwischen psychischen Erkrankungen und delinquentem Verhalten. Es wird ein Überblick über die wesentlichen Krankheitsbilder (Psychopathologie, Epidemiologie, genetische und Umweltfaktoren) gegeben. Des Weiteren werden Hypothesen hinsichtlich der Entstehung von Aggression und Gewalttätigkeit, sowie aktuelle Daten zum Kriminalitäts- bzw. Gewalttätigkeitsrisikos psychisch erkrankter Person besprochen. Auch die Auswirkungen der gesellschaftlichen Einflussfaktoren auf delinquentes Verhalten werden thematisiert.

ILV Psychosomatik

4 ECTS/ 3 SWS

LV-Beschreibung:

Nach einer historischen Erörterung der vor allem auch wissenschaftstheoretischen Probleme, die dem Begriff der Psychosomatik inhärent sind, werden typische psychosomatische Erkrankungen, wie die somatoformen Störungen, präsentiert, um sich danach mit den unterschiedlichen psychologischen Interventionsmöglichkeiten auseinanderzusetzen. Mit Hilfe von Fallbeispielen, diversen Übungen und medialen Darstellungen (Video- und Hörbeispielen, etc.) werden die verschiedenen Krankheitsbilder praxisnah veranschaulicht und diskutiert.

Lernziele des Moduls:

Die Studierenden verfügen über ein grundlegendes Wissen über Neurologie und Psychiatrie, sie kennen das Aufgabenfeld und den Verantwortungsbereich der psychologischen Betreuung im Rahmen der Psychiatrie, der Neurologie und der Pharmakotherapie. Sie wissen über die Wirkungsweise wichtiger Psychopharmaka Bescheid und verfügen über einen profunden Überblick über Forschungsmethoden und -ergebnisse der Psychopharmakologie.

Wissenschaftliche Untersuchungen können auf diesem Forschungsgebiet kritisch geprüft und gewürdigt werden.

Die Studierenden haben einen Überblick über die Möglichkeiten und Grenzen psychologischer Intervention im Rahmen des Berufsfeldes der Forensische Psychologie; insbesondere sind sie mit den spezifischen Problemen vertraut, die sich aus dem Zwangskontext ergeben, in dem psychologisches Handeln in diesem Bereich häufig abzulaufen hat.

Die Studierenden wissen über die häufigsten psychosomatischen Erkrankungen Bescheid und kennen entsprechende psychologische Interventionsmaßnahmen. Darüber hinaus sind sie sich bewusst, dass auf dem Gebiet der Psychosomatik interdisziplinäres Denken und multiprofessionelle Zusammenarbeit im klinischen und extramuralen Setting unbedingte Voraussetzung für ein erfolgreiches Intervenieren im Sinne der Patient*innen sind.

Modul 6: Handlungskompetenzen (12 ECTS)

LV-Typ	Lehrveranstaltung	ECTS	SWS	Semester
UE	Anamnese	3	2	1
UE	Psychologische Intervention in Gruppen	3	2	1
UE	Diagnostik	3	2	2
UE	Begutachtung	3	2	2

Arbeitsaufwand: 12 ECTS / 6 SWS

300 Arbeitsstunden; davon 67,5 Stunden Präsenzzeit

Frequenz: jährlich

Wahlmöglichkeiten: keine

Voraussetzungen: keine

Dauer: 1. und 2. Semester

UE Anamnese

3 ECTS/ 2 SWS

LV-Beschreibung:

Die Anamnese als eine der zentralen Fertigkeiten klinischer Psycholog*innen wird im Rahmen dieses Seminars theoretisch und praktisch behandelt. Um eine möglichst hohe Objektivität der Anamnesetätigkeit zu erreichen, wird zunächst das Modell der iterativen Hypothesenbildung theoretisch eingeführt. Das Modell der iterativen Hypothesenbildung ermöglicht eine Strukturierung und Anwendung vorhandenen klinischen Wissens in der Anamnese-situation, indem auf der Basis bereits im Gespräch erhobener Informationen Hypothesen zum potentiell vorliegenden klinischen Syndrom gebildet werden. Diese werden in Fragen umgesetzt und bestimmen den nächsten Schritt der systematischen Exploration. Nach der theoretischen Einführung des Modells werden im Rollenspiel verschiedene Anamnese-situationen hergestellt und praktisch geübt.

UE Psychologische Intervention in Gruppen

3 ECTS/ 2 SWS

LV-Beschreibung:

Ein wichtiges Anwendungsgebiet der klinischen Psychologie ist die klinisch-psychologische Behandlung innerhalb des Gruppensettings. Ziel dieser Übung ist es, verschiedene Techniken, die in Gruppen- aber auch Einzelsettings umgesetzt werden können, zu vermitteln sowie das Sammeln von Erfahrungen bezüglich der Leitung einer Gruppe zu ermöglichen. Hierfür werden Übungen durchgeführt, in denen Studierende die Gelegenheit haben, selbst Gruppen zu leiten und eigene Möglichkeiten und Grenzen innerhalb dieses Settings kennenzulernen.

UE Diagnostik

3 ECTS/ 2 SWS

LV-Beschreibung:

Anhand der Durchführung und Auswertung störungsspezifischer Testverfahren soll das systematische Sammeln und Aufbereiten von Informationen erlernt werden, mit dem Ziel, Entscheidungen und die daraus resultierten Handlungen im klinisch-psychologischen Bereich begründen, kontrollieren und optimieren zu können. In Kleingruppen wird anhand der Durchführung und Auswertung standardisierter klinischer Interviews, störungsspezifischer projektiver Testverfahren, Selbstbeurteilungsbögen und Intelligenztests erlernt, wie gesammelte Informationen zu einer Diagnose des Problems einer Person zu bündeln sind. Während die Studierende Untersuchungsdaten sammeln, sollen sie Hypothesen über die Eigenart, die Ursachen und den Verlauf der Störung einer Person aufstellen.

UE Begutachtung

3 ECTS/ 2 SWS

LV-Beschreibung:

Die Übung soll Studierende zu einer kompetenten Abfassung psychologischer Gutachten befähigen. Hierzu werden förderungsorientierte Fragestellungen, Gesprächsführung und Verhaltensbeobachtung behandelt und deren Umsetzung in Gutachten geübt. Des Weiteren werden spezifische Verfahren, Testauswahl und Anwendung psychologischer Diagnostik im Leistungs- und Persönlichkeitsbereich praktisch durchgeführt. Zuletzt wird die Interpretation von Testergebnissen, Integration der gewonnenen Information, Gutachtenerstellung, Formulieren von Maßnahmenvorschlägen bei Kindern und Jugendlichen sowie die Ergebnisrückmeldung in der Theorie behandelt und schließlich auch praktisch geübt.

Lernziele des Moduls:

Die Ausbildung klinisch-psychologischer Handlungskompetenzen befähigt dazu, eine kompetente umfassende Anamnese zu erheben und hieraus fundierte klinisch-psychologische Interventionen abzuleiten. Studierende verfügen darüber hinaus über die Fähigkeit, verantwortungsvoll und fachgerecht psychologische Diagnostik und Begutachtung im

klinisch-psychologischen Kontext durchzuführen und die Resultate kompetent auch an Nicht-Psychologen weiterzugeben. Sie haben einen sicheren Umgang mit unterschiedlichen Arten von Gruppen im klinischen Setting und zudem Kompetenzen in psychologischer Supervision entwickelt. Das eigene klinisch-psychologische Handeln orientieren die Studierenden am State of the Art nicht nur des eigenen Fachs, sondern auch an dem der Komplementärfächer (Psychiatrie, Neurologie, Psychotherapie etc.).

5 Übersicht Schwerpunktmodule: Psychologische Diagnostik und Intervention

Modul-Bezeichnung		ECTS-Credits
M.1	Theoretische Grundlagen	12
M.2	Fachliche Vertiefung	14
M.3	Wahlfach	8
M.6	Handlungskompetenzen	12

Modul 1: Theoretische Grundlagen (12 ECTS)

LV-Typ	Lehrveranstaltung	ECTS	SWS	Semester
VO	Paradigmen psychologischer Diagnostik und Intervention	3	2	1
VO	Psychopathologie und Genese psychischer Störungen	3	2	1
VO	Methoden und Tätigkeitsfelder klinisch-psychologischer Intervention	3	2	2
VO	Klinische Diagnostik und Begutachtung	3	2	2

Arbeitsaufwand: 12 ECTS / 8 SWS

300 Arbeitsstunden; davon 90 Stunden Präsenzzeit

Frequenz: jährlich

Wahlmöglichkeiten: keine

Voraussetzungen: keine

Dauer: 1. und 2. Semester

VO Paradigmen psychologischer Diagnostik und Intervention

3 ECTS/2 SWS

LV-Beschreibung:

Der inhaltliche Schwerpunkt der LV liegt zunächst auf der geschichtlichen Entwicklung des Lehrfachs Psychologische Diagnostik, welche in ihren Anfängen stark mit Entwicklungen in der Differentiellen Psychologie und der Psychiatrie verknüpft ist. Die großen Grundrichtungen und Zugangsweisen psychologischen Diagnostizieren (Selektions- vs. Förderorientierte Diagnostik; verhaltensorientierte Diagnostik vs. tiefenpsychologisch und psychodynamisch orientierter Diagnostik; Person- vs. System-orientierter Ansätze; Trait- vs. State-Diagnostik) werden dargestellt und dabei die jeweiligen Möglichkeiten und Grenzen reflektiert (Etikettieren/Stigmatisieren vs. Diagnostizieren/Fördern; Psychopathologie vs. Psychosyndromologie; Pathogenese vs. Salutogenese). Dabei werden die Auswirkungen der paradigmatischen Zugänge auf die konkrete Fallbehandlung, Diagnosestellung und darauf aufbauende Intervention ausführlich thematisiert.

VO Psychopathologie und Genese psychischer Störungen

3 ECTS/ 2 SWS

LV-Beschreibung:

Die Vorlesung behandelt unterschiedliche Entstehungsmodelle psychischer Störungen. Psychosoziale Einflüsse, genetische und biologische, prä-, peri- oder postnatale Einflussfaktoren sowie Life-Events und der Konsum psychotroper Substanzen werden thematisiert. Es wird besonderer Wert auf die große Bandbreite möglicher ursächlicher Faktoren und deren Wechselwirkungen gelegt. Die Studierenden lernen, Entstehungs- sowie aufrechterhaltende Bedingungen psychischer Störungen zu identifizieren. Zu Übungszwecken werden „paper cases“ eingesetzt, an denen Studierende das erworbene Wissen auf klinische Fälle anwenden und somit vertiefen.

VO Methoden und Tätigkeitsfelder klinisch-psychologischer Intervention

3 ECTS/ 2 SWS

LV-Beschreibung:

In der Lehrveranstaltung werden verschiedene klinisch-psychologische Methoden nach dem Unterscheidungskriterien der spezifischen Interventionsfunktion störungsübergreifend vorgestellt, z.B. Gesundheitsvorsorge und Prävention und Krisenintervention, wobei auch ein Schwerpunkt auf den ethischen Grundlagen klinisch-psychologischen Handelns liegen wird. Anschließend werden ausgewählte störungsspezifische Interventionstechniken für Störungen der psychischen Funktionen, der Funktionsmuster und der interpersonellen Systeme vorgestellt. Zum Schluss werden mit der Gemeindepsychologie, der Gender-Perspektive und der psychosozialen Beratung psychosoziale Leitkonzeptionen dargestellt, die über die traditionelle Individuum-Zentriertheit der Klinischen Psychologie aufbrechen.

VO Klinische Diagnostik und Begutachtung

3 ECTS/ 2 SWS

LV-Beschreibung:

Die Vorlesung beschäftigt sich vertiefend mit den Grundlagen der klinisch-psychologischen Diagnostik und der Erstellung klinisch-psychologischer Gutachten. Es werden die Ziele, Aufgaben, theoretischen Voraussetzungen und methodischen Vorgehensweisen klinisch-psychologischer Diagnostik vermittelt, Kriterien zur Evaluation der methodischen und der praktischen Qualität behandelt und rechtliche wie ethische Aspekte der Entwicklung und Anwendung psychologischer Diagnostik diskutiert. Für einzelne Anwendungsfelder werden die Grundlagen exemplarisch vertieft.

Lernziele des Moduls:

Die Studierenden verfügen über ein umfassendes Verständnis für Erklärung, Klassifikation und Behandlung klinisch-psychologischer Störungen im Kindes-, Jugend-, und Erwachsenenalter. Sie kennen die unterschiedlichen paradigmatischen Zugänge sowie psychologischen Modelle und wissen über deren direkte Auswirkung auf das Verständnis von pathologischen Entwicklungspfaden, Diagnosefindung und Behandlungskonzepten Bescheid. Die Studierenden sind in der Lage, Konzepte und Theorien zu klinisch-psychologischen Störungen selbstständig kritisch zu reflektieren. Sie kennen gängige Klassifikationsschemata

und Diagnosemanuale, und können mit deren Hilfe Manifestationen und variable Phänotypen psychischer Störungen erkennen und diagnostizieren. Sie haben ein umfassendes störungsspezifisches Wissen über Interventions- und Behandlungsmöglichkeiten.

Modul 2: Fachliche Vertiefung (14 ECTS)

LV-Typ	Lehrveranstaltung	ECTS	SWS	Semester
VO	Psychiatrische und Neurologische Grundlagen	3	2	1
ILV	Biologische Psychologie und Psychopharmakologie	4	3	1
VO	Klinisch-psychologische Grundlagen: Familien, Kinder und Jugendliche	3	2	2
ILV	Klinisch-psychologische Grundlagen: Straftäterbegutachtung und Behandlung	4	3	2

Arbeitsaufwand: 14 ECTS / 10 SWS
350 Arbeitsstunden; davon 112,5 Stunden Präsenzzeit

Frequenz: jährlich

Wahlmöglichkeiten: keine

Voraussetzungen: keine

Dauer: 1. und 2. Semester

VO Psychiatrische und Neurologische Grundlagen

3 ECTS/ 2 SWS

LV-Beschreibung:

Die Vorlesung behandelt Nosologie (Krankheits- und Störungsbegriffe der Psychiatrie basierend auf der Klassifikation nach ICD-10 für psychiatrische Erkrankungen), Symptomatik, Diagnostik und Behandlung aus psychiatrischer und neurologischer Perspektive.

ILV Biologische Psychologie und Psychopharmakologie

4 ECTS/ 3 SWS

LV-Beschreibung:

Ziel der LV ist es, die Studierenden mit den Grundprinzipien psychopharmakologischer Behandlungsstrategien vertraut zu machen. Dabei wird insbesondere auf die neurobiologischen Grundlagen, d.h. auf die Wirkmechanismen und pharmakokinetische Daten eingegangen. Detailliert werden klinische Indikationen und entsprechende Interventionsformen beschrieben und auch Behandlungsstrategien bei ungenügender Response bzw. bei Therapieresistenz dargestellt. Nebenwirkungen, Kontraindikationen und Interaktionen mit anderen Medikamenten wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

VO Klinisch-psychologische Grundlagen: Familien, Kinder und Jugendliche

3 ECTS/ 2 SWS

LV-Beschreibung:

Diese Vorlesung dient einer vertiefenden Auseinandersetzung mit wesentlichen Aspekten der klinischen Familienpsychologie. Vorgestellt werden familiäre Protektiv- oder Risikofaktoren für eine gesunde oder deviante Entwicklung von Kindern – insbesondere die Aspekte der Bindung und der Sensitivität, des Befindens der Eltern, der Partnerschaftsqualität und der Erziehung. Es wird der neuste Forschungsstand zur Rolle der Familie für die kindliche Entwicklung dargestellt, dabei werden Themen wie neue Familienmodelle und ihre Auswirkungen, familiäre Gewalt, Missbrauch und Viktimisierung, Trennung und Scheidung, die Familie als Resilienzfaktor und Möglichkeiten der familiären Gesundheitsförderung, Prävention und Familientherapie diskutiert. Zudem werden auch die rechtlichen

VO Klinisch-psychologische Grundlagen: Straftäterbegutachtung und Behandlung

4 ECTS /3 SWS

LV-Beschreibung:

Die Vorlesung liefert einen Überblick über die zentralen forensisch-psychologischen Fragestellungen im Bereich des Maßnahmenvollzugs. Nach einer Einführung in die Rahmenbedingungen forensisch-psychologischer Gutachtertätigkeit werden die methodischen Grundlagen und das diagnostische Vorgehen bei aussagepsychologischen Fragestellungen, bei Fragen zur Kriminal- und Gefährlichkeitsprognose, zur Schuldfähigkeit, zur strafrechtlichen Verantwortlichkeit sowie zur Entwicklungsreife erläutert. Die Vorlesung widmet sich auch den Möglichkeiten und Grenzen von Behandlungsformen im Maßnahmenvollzug, der Delinquenz-, Kriminalitäts- und Rückfallentwicklung und deren Implikationen für Prävention, Behandlung und Prognose.

Lernziele des Moduls:

Die Studierenden verfügen zum einen über ein umfassendes Verständnis neurologischer und biologischer Grundlagen klinisch-psychologischer Störungen sowie deren pharmakologische und psychiatrische Behandlung; zudem Kenntnis wissen sie über das Zusammenspiel der Fachdisziplinen Psychologie, Psychiatrie und Medizin auf dem Gebiet der klinisch-psychologischen Diagnostik und Behandlung. Zum anderen haben sich die Studierenden jene Grundlagen und Konzepte erarbeitet, die für die Arbeit im Kinder-, Jugend- und Familienbereich sowie im forensischen Kontext des Maßnahmenvollzugs notwendige Voraussetzung für die spätere berufliche Tätigkeit sind. Zudem sind sie in der Lage, über organisatorische, rechtliche und ethisch-moralische Fragen im Maßnahmenvollzug kritisch zu reflektieren.

Modul 6: Handlungskompetenzen (12 ECTS)

LV-Typ	Lehrveranstaltung	ECTS	SWS	Semester
UE	Entwicklungsdiagnostik und Intervention	3	2	1
UE	Anamnese	3	2	1
UE	Familienrechtliche Diagnostik und Intervention	3	2	2
UE	Rückfallsrisiko- bzw. Gefährlichkeitsmanagement und Interventionen bei Rechtsbrechern	3	2	2

Arbeitsaufwand: 12 ECTS / 6 SWS

300 Arbeitsstunden; davon 67,5 Stunden Präsenzzeit

Frequenz: jährlich

Wahlmöglichkeiten: keine

Voraussetzungen: keine

Dauer: 1. und 2. Semester

UE Entwicklungsdiagnostik und Intervention

3 ECTS/ 2 SWS

LV-Beschreibung:

Diese Übung vermittelt den Studierenden die Kompetenz, wesentliche Störungen im Kindes- und Jugendalter zu diagnostizieren und, darauf aufbauend, konkrete Fördermaßnahmen abzuleiten. Sie lernen den diagnostischen Prozess zu planen, entsprechende diagnostische Verfahren (Tests, Fragebögen, Gesprächsleitfäden, Beobachtungsinventare) vorzugeben, auszuwerten und zu interpretieren, abschließende schriftliche Gutachten und Befunde zu verfassen und störungsspezifische Interventionen zu planen. Sie entwickeln die Kompetenz einer differentialdiagnostischen Abgrenzung verschiedener Störungsbilder und deren Implikation für die Intervention.

UE Anamnese

3 ECTS/2 SWS

LV-Beschreibung:

Die Anamnese als eine der zentralen Fertigkeiten klinischer Psycholog*innen wird im Rahmen dieses Seminars theoretisch und praktisch behandelt. Um eine möglichst hohe Objektivität der Anamnesetätigkeit zu erreichen, wird zunächst das Modell der iterativen Hypothesenbildung theoretisch eingeführt. Das Modell der iterativen Hypothesenbildung ermöglicht eine Strukturierung und Anwendung vorhandenen klinischen Wissens in der Anamnesesituation, indem auf der Basis bereits im Gespräch erhobener Informationen Hypothesen zum potentiell vorliegenden klinischen Syndrom gebildet werden. Diese werden in Fragen umgesetzt und bestimmen den nächsten Schritt der systematischen Exploration. Nach der theoretischen Einführung des Modells werden im Rollenspiel verschiedene Anamnesesituationen hergestellt und praktisch geübt.

UE Familienrechtliche Diagnostik und Intervention

3 ECTS/ 2 SWS

LV-Beschreibung:

Diese Übung vermittelt den Studierenden die Kompetenz, bei familienrechtlichen Fragestellungen und Fragestellungen der Kindeswohlgefährdung den diagnostischen Prozess zu planen, wesentliche Informationen zu erheben (über Verhaltensbeobachtung, Exploration mit Eltern, Jugendlichen und Kindern, Fragebögen etc.), die gewonnenen Informationen zu integrieren, schriftliche Gutachten abzufassen und diese mündlich zu präsentieren. Aufbauend auf den Ergebnissen lernen die Studierenden entsprechende systemumfassende Interventionen zu planen, wobei sie über das Zusammenspiel der verschiedenen Berufsgruppen (Psycholog*innen, Psychiater*innen, Psychotherapeut*innen, Sozialarbeiter*innen, Pädagog*innen) in diesem komplexen Setting Bescheid wissen.

UE Rückfallsrisiko- bzw. Gefährlichkeitsmanagement und Interventionen bei Rechtsbrechern

3 ECTS/2 SWS

LV-Beschreibung:

Diese Übung vermittelt den Studierenden methodische und diagnostische Strategien der Rückfallprognose, der Abschätzungen von Rückfallrisiken, der Beurteilung der Einsichts- und Steuerungsfähigkeit und der Beurteilung der moralischen und geistigen Entwicklungsreife jugendlicher Straftäter. Zudem werden praxisrelevante methodische Ansätze zur Beurteilung des Entwicklungsstands Heranwachsender vorgestellt. Neben der Abfassung von Prognose- und Schuldfähigkeitsgutachten werden wesentliche Interventionen im Straf- und Maßnahmenvollzug mit den Studierenden besprochen, sodass sie selbst in ihrer späteren beruflichen Tätigkeit nicht nur das diagnostische Vorgehen, sondern auch darauf aufbauende Interventionen planen und durchführen können.

Lernziele des Moduls:

Die Studierenden verfügen über umfassende Kompetenzen in der Planung, Durchführung und Evaluation diagnostischer Prozesse im Kinder-, Jugend- und Familienbereich und im Rahmen der Straftäterbegutachtung unter besonderer Berücksichtigung der aus den Ergebnissen abzuleitenden Interventionsmaßnahmen. Sie wissen über Möglichkeiten, aber auch Grenzen

psychologischen Diagnostizierens in diesen komplexen klinischen Settings Bescheid, können Gespräche (Anamnese, Exploration und Beratung) führen, kennen wesentliche diagnostische Verfahren (Tests, Fragebögen, Gesprächsleitfäden, Beobachtungsinventare) und haben die Fähigkeit, diese anzuwenden, auszuwerten und zu interpretieren. Sie verfügen über umfassende Fertigkeiten zur Verfassung schriftlicher Gutachten und Befunde und die Fähigkeit einer differentialdiagnostischen Abgrenzung verschiedener klinischer Störungsbilder. Sie wissen über das interdisziplinäre Zusammenspiel verschiedener Berufsgruppen in diesen komplexen klinischen Settings (Psychologen*innen, Psychiater*innen, Psychotherapeuten*innen, Logopäden*innen, Ergotherapeuten*innen, Sozialarbeiter*innen, Pädagog*innen, etc.) Bescheid und sind mit der Planung und Durchführung multimodaler Behandlungsformen vertraut.

7 Übersicht Schwerpunktmodule: Fächerkombination Sozialpsychologie und Klinische Psychologie

	Modul-Bezeichnung	ECTS-Credits
M.1	Theoretische Grundlagen	12
M.2	Fachliche Vertiefung	14
M.3	Wahlfach	8
M.6	Handlungskompetenzen	12

Modul 1: Theoretische Grundlagen (12 ECTS)

LV-Typ	Lehrveranstaltung	ECTS	SWS	Semester
VO	Paradigmen der klinischen Psychologie	3	2	1
VO	Themenfelder und Perspektiven der Sozialpsychologie: Theoretische Grundlagen psychologischer Interventionen	3	2	1
VO	Methoden und Tätigkeitsfelder klinisch-psychologischer Intervention	3	2	2
VO	Klinische Diagnostik und Begutachtung	3	2	2

Arbeitsaufwand: 12 ECTS / 8 SWS

300 Arbeitsstunden; davon 90 Stunden Präsenzzeit

Frequenz: jährlich

Wahlmöglichkeiten: keine

Voraussetzungen: keine

Dauer: 1. und 2. Semester

VO Paradigmen der Klinischen Psychologie

3 ECTS/ 2 SWS

LV-Beschreibung:

Nach der Bestimmung des Gegenstandsbereichs, der Tätigkeitsfelder, der Grundbegriffe und der historischen Entwicklung der Klinischen Psychologie sollen zunächst, ausgehend von einem kleinen Beispielfall, biogenetische, abweichungstheoretische, psychogenetische, soziogenetische und psychosoziale Modelle der Erklärung psychischer Störungen unterschieden werden.

VO Themenfelder und Perspektiven der Sozialpsychologie: Theoretische Grundlagen psychologischer Interventionen

3 ECTS/ 2 SWS

LV-Beschreibung:

Die Ringvorlesung gibt einen Überblick über unterschiedliche Ansätze der Sozialpsychologie, deren gemeinsames Kennzeichen es ist, den Menschen nicht isoliert, sondern in seiner gesellschaftlichen und historischen Gewordenheit zu betrachten. Behandelt werden unter anderem psychoanalytisch orientierte, feministische, postkoloniale und postmarxistische Theorien, wobei die jeweiligen Ansätze stets unter dem Blickwinkel betrachtet werden, welchen Beitrag sie zum Verständnis konkreter lebensweltlicher Problemstellungen leisten (können). Die Lehrveranstaltung vermittelt insofern nicht lediglich Theoriewissen, sondern sie soll es ermöglichen, eine umfassende, sozialpsychologische Perspektive auf seelische Gesundheit, psychisches Leid und Ambivalenzen der Lebensführung in komplexen gesellschaftlichen und historischen Bedingungen zu entwickeln.

VO Methoden und Tätigkeitsfelder klinisch-psychologischer Intervention

3 ECTS/ 2 SWS

LV-Beschreibung:

In der Lehrveranstaltung werden verschiedene klinisch-psychologische Methoden nach dem Unterscheidungskriterien der spezifischen Interventionsfunktion störungsübergreifend

vorgestellt, z.B. Gesundheitsvorsorge und Prävention und Krisenintervention, wobei auch ein Schwerpunkt auf den ethischen Grundlagen klinisch-psychologischen Handelns liegen wird. Anschließend werden ausgewählte störungsspezifische Interventionstechniken für Störungen der psychischen Funktionen, der Funktionsmuster und der interpersonellen Systeme vorgestellt. Zum Schluss werden mit der Gemeindepsychologie, der Gender-Perspektive und der psychosozialen Beratung psychosoziale Leitkonzeptionen dargestellt, die über die traditionelle Individuum-Zentriertheit der Klinischen Psychologie aufbrechen.

VO Klinische Diagnostik und Begutachtung

3 ECTS/ 2 SWS

LV-Beschreibung:

Die Vorlesung beschäftigt sich mit den Grundlagen der klinisch-psychologischen Diagnostik und der Erstellung klinisch-psychologischer Gutachten. Das Lernergebnis besteht darin, den Studierenden wissenschaftlich die Ziele, Aufgaben, theoretische Grundlagen und methodische Vorgehensweisen der klinisch-psychologischen Diagnostik zu vermitteln. Zu den Grundlagen psychologischer Diagnostik zählt auch die Vorstellung und Diskussion von Kriterien zur Evaluation der methodischen Qualität (z. B. Testgütekriterien) und der praktischen Qualität (z. B. diagnostische Leitlinien). Im Zusammenhang mit der Entwicklung und Anwendung psychologischer Diagnostik werden rechtliche und ethische Themen behandelt. Mit Bezug zu einzelnen Anwendungsfeldern werden die Grundlagen exemplarisch vertieft. Die Studierenden können klinisch-diagnostische Befunde nach wissenschaftlichen Standards planen, durchführen und darstellen.

Lernziele des Moduls:

Die Studierenden verfügen über profunde Kenntnisse über verschiedene Anwendungsmöglichkeiten diagnostischer und differentialdiagnostischer Verfahren im Bereich der klinischen Psychologie, sie kennen Stärken und Schwächen der verschiedenen Verfahren, sie können diese Verfahren den Standards gemäß anwenden und die Ergebnisse in Befunden bzw. Gutachten entsprechend darstellen.

Sie verfügen über ein vertieftes Grundlagenwissen in Bezug auf die für die Klinische Psychologie bestimmenden psychodynamischen, behavioralen, kognitiven, humanistisch-psychologischen und systemischen Paradigmen und können die Vor- und Nachteile dieser theoretischen Grundorientierungen und der daraus abgeleiteten Interventions-Modelle kritisch

bewerten. Sie wissen über konkrete störungsübergreifende Methoden der klinisch-psychologischen Intervention (z.B.: motivierende Gesprächsführung, operante Verfahren, Reizkonfrontationstechniken, Entspannungsverfahren usw.) Bescheid und können diese auch praktisch anwenden.

Zudem verfügen die Studierende über einen profunden Überblick über sozialpsychologische Theorien, die das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft thematisieren bzw. problematisieren. Sie verfügen über das begrifflich-theoretische „Werkzeug“ auch zu einem sozialpsychologischen Verständnis klinisch-psychologischer Berufstätigkeit.

Modul 2: Fachliche Vertiefung (14 ECTS)

LV-Typ	Lehrveranstaltung	ECTS	SWS	Semester
SE	Individuum und Gesellschaft. Normalität, Gesundheit und Krankheit im sozialen Kontext	3	2	1
SE	Geschlecht und psychische Gesundheit	4	3	1
SE	Rassismus und psychische Gesundheit	3	2	2
SE	Arbeit und psychische Gesundheit	4	3	2

Arbeitsaufwand: 14 ECTS / 10 SWS
350 Arbeitsstunden; davon 112,5 Stunden Präsenzzeit

Frequenz: jährlich

Wahlmöglichkeiten: keine

Voraussetzungen: keine

Dauer: 1. und 2. Semester

SE Individuum und Gesellschaft. Normalität, Gesundheit und Krankheit im sozialen Kontext

3 ECTS/ 2 SWS

LV-Beschreibung:

Adorno schrieb, eine Sozialpsychologie hätte »in den innersten Mechanismen des Einzelnen bestimmende gesellschaftliche Kräfte aufzudecken«. Dieses Seminar wird sich mit der Frage beschäftigen, wie sich das Subjekt als ein historisch-gesellschaftlich situiertes Wesen denken lässt. Wie lassen sich die Entstehung eines psychischen Raums, innere Konflikte oder psychische Entwicklung denken als Prozesse, die immer schon in einem gesellschaftlichen, historisch bedingten, von Herrschafts- und Machtverhältnissen durchzogenen Raum stattfinden? Es soll danach gefragt werden, wie die Entstehung von Subjektivität theoretisch gefasst werden kann und welche Perspektiven die verschiedenen Ansätze annehmen, aber auch, welche Fragen und Perspektiven jeweils unterbelichtet bleiben.

SE Geschlecht und psychische Gesundheit

4 ECTS/ 3 SWS

LV-Beschreibung:

Das bio-psycho-soziale Modell geht davon aus, dass psychische Gesundheit und Krankheit durch biologische, psychische und soziale Faktoren bedingt ist. Dieses Seminar vertieft die sozialen Bedingungen psychischer Gesundheit mit besonderem Fokus auf Geschlechterverhältnisse. Geschlecht ist eine der ersten sozialen Kategorien, in die ein Mensch meist schon eingeordnet wird, noch bevor er oder sie geboren ist. Auch im weiteren Lebensverlauf spielt Geschlecht eine Rolle im Erleben, Fühlen und Verhalten. Fragen gesellschaftlicher Ungleichheit und Machtverhältnisse werden in diesem Seminar ins Zentrum gerückt, wobei zu erkennen ist, dass Frauen wie Männer untereinander nicht nur individuell unterschiedlich sind, sondern jeder Mensch in vielfältigen Kategorien verortet werden kann, die wiederum gerade in ihrer Interaktion mit der Kategorie Geschlecht maßgebliche Konsequenzen für die psychische Gesundheit haben.

SE Rassismus und psychische Gesundheit

3 ECTS/ 2 SWS

LV-Beschreibung:

In diesem Seminar wird die Kategorie ‚Race‘ als eine zentrale Achse der Produktion von Ungleichheit analysiert, ausgehend von der Annahme einer grundsätzlichen Strukturiertheit gesellschaftlicher Verhältnisse durch postkoloniale Macht- und Herrschaftsbedingungen. Dabei wird in einem ersten Schritt in theoretische Konzepte zu Rassismus und dessen Erklärung eingeführt. Im Anschluss wird der Frage der sozialpsychologischen Bedeutung von Rassismus nachgegangen: Welche Rolle spielt Rassismus bei der Subjektkonstitution? Welche Konsequenzen haben rassistische Zuschreibungen und Verhaltensweisen für die Betroffenen, insbesondere in Hinblick auf die psychische Gesundheit? Wie funktioniert rassistisches Othering? Welche Formen des Widerstandes leisten Betroffene? Dabei soll auch die Verstricktheit der Psychologie in rassistische Verhältnisse und die je eigene Situierung als Psychologe*in thematisiert werden.

SE Arbeit und psychische Gesundheit

4 ECTS/ 3 SWS

LV-Beschreibung:

Ausgangspunkt der Lehrveranstaltung ist die These von Karl Marx, dass das gesellschaftliche (und individuelle) Sein des Menschen durch seine Stellung im Produktionsprozess bestimmt sei. Im Rahmen des Seminars wird zunächst geklärt, was gemeint ist, wenn davon die Rede ist, dass jemand durch eine bestimmte Klassenlage in seiner Subjektform bestimmt ist. Ausgehend von dieser grundsätzlichen Hinführung zu der psychosozialen Bedeutung des Klassenbegriffs wird im Seminarverlauf den Transformationen und Auseinandersetzungen nachgegangen, die sich im Zuge der Auseinandersetzung mit feministischen und postkolonialen Kritiken des Klassen- und Produktionsbegriffs entwickelt haben. Zuletzt wird anhand aktueller Debatten um einen ‚kognitiven Kapitalismus‘, um immaterielle Arbeit und postfordistische Ökonomie die Frage thematisiert, inwieweit der Begriff ‚Class‘ (und der korrespondierende der Warenproduktion) weiterhin Bedeutung hat, wie Verhältnisse der Produktion/Reproduktion gegenwärtig beschaffen sind und auf welche Weise/n die politisch-ökonomische Verfasstheit von Subjekten gegenwärtig zu verstehen ist.

Lernziele des Moduls:

Die Studierenden verstehen es, den Prozess der Subjektwerdung als gesellschaftlich gerahmt, durch soziale Kategorien wie ‚race‘, ‚class‘ und ‚gender‘ geprägt und von Widersprüchen durchzogen aufzufassen. Sie sind imstande, mit einer transdisziplinären Perspektive, die Psychodynamiken sowie gesellschaftliche Strukturen und Prozesse in den Blick nimmt, Handeln und Fühlen von Menschen als historisch geworden zu begreifen und haben ein grundlegendes Verständnis für Macht- und Herrschaftsverhältnisse in Bezug auf die ‚gender‘, ‚class‘ und ‚race‘ sowie deren Wirkweisen auf das psychische Erleben und Handeln entwickelt. Sie können den Zusammenhang zwischen psychischer Gesundheit bzw. Krankheit und sozialen Bedingungen analysieren und verfügen über die notwendigen theoretischen Kompetenzen, um in verschiedenen psychosozialen Feldern im Sinne einer kritisch-emanzipatorischen Grundhaltung praktisch tätig zu werden.

Modul 6: Handlungskompetenzen (12 ECTS)

LV-Typ	Lehrveranstaltung	ECTS	SWS	Semester
UE	Anamnese	3	2	1
UE	Projekt- und Forschungsförderung	3	2	1
UE	Diagnostik	3	2	2
UE	Gruppendynamik und Institutionsanalyse. Klinische Interventionen und ihre Rahmenbedingungen	3	2	2

Arbeitsaufwand: 12 ECTS / 6 SWS

300 Arbeitsstunden; davon 67,5 Stunden Präsenzzeit

Frequenz: jährlich

Wahlmöglichkeiten: keine

Voraussetzungen: keine

Dauer: 1. und 2. Semester

UE Anamnese

3 ECTS/ 2 SWS

LV-Beschreibung:

Die Anamnese als eine der zentralen Fertigkeiten klinischer Psycholog*innen wird im Rahmen dieses Seminars theoretisch und praktisch behandelt. Um eine möglichst hohe Objektivität der Anamnesetätigkeit zu erreichen, wird zunächst das Modell der iterativen Hypothesenbildung theoretisch eingeführt. Das Modell der iterativen Hypothesenbildung ermöglicht eine Strukturierung und Anwendung vorhandenen klinischen Wissens in der Anamnesesituation, indem auf der Basis bereits im Gespräch erhobener Informationen Hypothesen zum potentiell vorliegenden klinischen Syndrom gebildet werden. Diese werden in Fragen umgesetzt und bestimmen den nächsten Schritt der systematischen Exploration. Nach der theoretischen Einführung des Modells werden im Rollenspiel verschiedene Anamnesesituationen hergestellt und praktisch geübt.

UE Projekt- und Forschungsförderung

3 ECTS/ 2 SWS

LV-Beschreibung:

In dieser Übung werden die gesellschaftlichen und institutionellen Rahmenbedingungen gegenwärtiger Wissensproduktion und psychosozialer Arbeit in den Blick genommen. So werden unterschiedliche Orte und Rahmenbedingungen von Wissensproduktion und psychosozialer Arbeit in ihren Strukturen und Eigenarten analysiert. Schließlich sollen Handlungsmöglichkeiten für die praktische Realisierung kritischer Wissensproduktion sowie kritischer psychosozialer Projekte erarbeitet werden. Die Studierenden lernen in praktischen Übungsblöcken, Fördergeber für wissenschaftliche und für psychosoziale Projekte zu recherchieren, Projekte zu planen und Projektanträge zu verfassen.

UE Diagnostik

3 ECTS/ 2 SWS

LV-Beschreibung:

Anhand der Durchführung und Auswertung störungsspezifischer Testverfahren soll das systematische Sammeln und Aufbereiten von Informationen erlernt werden, mit dem Ziel, Entscheidungen und die daraus resultierten Handlungen im klinisch-psychologischen Bereich begründen, kontrollieren und optimieren zu können. In Kleingruppen wird anhand der Durchführung und Auswertung standardisierter klinischer Interviews, störungsspezifischer projektiver Testverfahren, Selbstbeurteilungsbögen und Intelligenztests erlernt, wie gesammelte Informationen zu einer Diagnose des Problems einer Person zu bündeln sind. Während die Studierende Untersuchungsdaten sammeln, sollen sie Hypothesen über die Eigenart, die Ursachen und den Verlauf der Störung einer Person aufstellen.

UE Gruppendynamik und Institutionsanalyse. Klinische Interventionen und ihre Rahmenbedingungen

3 ECTS/ 2 SWS

LV-Beschreibung:

In dieser Übung, die auf den in der Übung „Gesprächsführung und Beziehungsarbeit“ erworbenen Fähigkeiten aufbaut, wird insbesondere die Gruppendynamik bei der Arbeit mit mehreren Klient*innen, in Teams und Institutionen in den Blick genommen. Diese Gruppenprozesse sind im Kontext von institutionellen und gesellschaftlichen Machtverhältnissen zu verstehen, welche die Arbeit im psychosozialen Feld strukturieren. Es soll deshalb den Studierenden auch ein Instrumentarium an die Hand gegeben werden, das es ihnen ermöglicht, Institutionen und ihre Beziehungs- und Machtstrukturen zu beleuchten und diese in die Reflexionen innerhalb der psychosozialen Arbeit mit einzubeziehen.

Lernziele des Moduls:

Die Ausbildung klinisch-psychologischer Handlungskompetenzen befähigt dazu, eine kompetente umfassende Anamnese zu erheben und hieraus fundierte klinisch-psychologische Interventionen abzuleiten. Studierende verfügen darüber hinaus über die Fähigkeit, verantwortungsvoll und fachgerecht psychologische Diagnostik und Begutachtung im

klinisch-psychologischen Kontext durchzuführen und die Resultate kompetent auch an Nicht-Psychologen weiterzugeben.

Die Studierenden verfügen über Kompetenzen im Bereich der Gesprächsführung und Beziehungsarbeit sowie im Zusammenhang mit Gruppendynamik und Institutionsanalyse. Sie wissen, wie man kritische Wissensproduktion und psychosoziale Projektarbeit im Kontext des bestehenden Systems der Wissenschafts- und Projektförderung realisieren kann. Sie haben ein kritisches Verständnis für gesellschaftliche und institutionelle Bedingungen, in die psychologische Arbeit im Wissenschaftsfeld und im psychosozialen Sektor gegenwärtig eingebettet ist.